

STAATSWINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGO-
GIK

UND BILDUNGSFORSCHUNG

Abteilung Gymnasium

Referat MUSIK

81925 München

Arabellastraße 1

www.isb.bayern.de

E.Bauer@isb.bayern.de

Tel.: 089/9214-2181

Fax: 089/9214-3124

Juli 1999

Kontaktbrief 1999

An die Lehrerinnen und Lehrer
für das Fach Musik
über die Fachbetreuerin/den Fachbetreuer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

traditionsgemäß erhalten Sie auch in diesem Jahr den Kontaktbrief mit einem Bericht über die Arbeit im Referat Musik, mit einer Übersicht zu den Veränderungen für unser Fach in den Stundentafeln der laufenden Schulversuche und mit aktuellen Informationen zu Materialien und Veranstaltungen. Vielleicht kann ich Sie in Ihrer verantwortungsvollen Arbeit unterstützen und durch neue Ideen anregen und motivieren.

Personeller Wechsel im Referat Musik

Seit Beginn des Schuljahres 1991/92 hat Herr Dr. Ludwig Striegel zunächst als Teilzeitreferent, dann als Vollreferent das Fach Musik mit großer Fachkompetenz vom ISB betreut. Für seine Leistungen, insbesondere aber auch für die stete Hilfsbereitschaft und die kollegiale Zusammenarbeit sei ihm hier im Namen der Schulmusiker herzlich gedankt. Seit April 1999 hat Herr Dr. Striegel eine Professur für Musikpädagogik an der Universität Nürnberg/Erlangen übernommen. Wir wünschen ihm für sein neues Aufgabenfeld alles Gute!

Als Nachfolgerin habe ich seit Februar 1999 das Referat für Musik am ISB übernommen, nachdem ich sieben Jahre am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weißenhorn mein Fach unterrichtete. Ziel meiner Tätigkeit wird es sein, die Arbeit meines Vorgängers fortzusetzen, mich für die Belange unseres Faches einzusetzen und Sie, wann immer es möglich ist, in Ihren Aufgaben zu unterstützen. Ich wünsche mir dabei eine gute Zusammenarbeit, offene Kritik, Anregungen, Wünsche und Ideen.

Informationen zur Stellung des Faches Musik am Gymnasium

1 Allgemeines

Die neuen Schulversuche mit der Verstärkung der Naturwissenschaften und mit der erneuten Konzentration auf die modernen Fremdsprachen haben dazu geführt, dass die "Legitimation

des schulischen Musikunterrichts" besonders häufig in die öffentliche Diskussion geriet. Immer wieder berichteten die Medien über Veranstaltungen wie

- die Podiumsdiskussion in der Bayer. Akademie der Schönen Künste
- das Symposium zum Thema "Musik und Musikunterricht" in Ichenhausen
- eine live übertragene Rundfunkdiskussion u. a. mit Ministerialdirektor Erhard zum Thema "Fachwissen statt Phantasie – Wozu brauchen wir musische Bildung?".

Mein Anliegen wird es sein, der Stimme der Musischen Bildung Gehör zu verschaffen, d. h. für das Fach Position zu beziehen und nach weiteren, neuen und schlagkräftigen Argumenten zu suchen, um Musik weiterhin als wesentliches Fach der gymnasialen Ausbildung in den Stundentafeln und nicht zuletzt auch in der Oberstufe zu festigen.

Neben vielen, immer wieder genannten Gründen gab es in der letzten Zeit interessante wissenschaftliche Untersuchungen, die eindeutig belegen, dass die Auseinandersetzung mit der Musik, ob in Praxis oder Theorie, die Intelligenz und die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern beeinflussen kann. Mit dieser Thematik setze ich mich derzeit intensiv auseinander und werde diesen Bereich neben all den bekannten Argumenten verstärkt einbringen, wenn es darum geht, unser Fach in seiner Bedeutung zu stützen.

*Und dräut die Katze noch so sehr,
sie kann uns nicht verschlingen,
solange wir nur unverzagt
von allem, was noch ungesagt,
von Lust und Frust
und Frist und List
und dem, was sonst noch sagbar ist,
nicht schweigen, sondern singen:
Das Singen wird es bringen!*

(Robert Gernhardt)

2 Schulversuche

Zu dem bereits laufenden Schulversuch "Reform der Mittelstufe" (Landtagsmodell) gesellen sich die Modelle des Europäischen Gymnasiums, die auch eine eigene Stundentafel für ein Europäisches Musisches Gymnasium vorsehen.

Im Folgenden möchte ich Ihnen eine Übersicht über die gegenwärtigen Stundentafeln für das Fach Musik im Vergleich geben.

	5	6	7	8	9	10	11	Ges.
Tradition	3	2	2	1	1	1	1	10/11
Landtag	2	2	2	-	2	-	2	10
EGy I-III	3	2	2	1	1	1	1 ³	10/11

MuG	3	3	3	3	3	3	3	21
-----	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Lehrpläne wurden den unterschiedlichen Gegebenheiten angepasst. Auskünfte dazu können im ISB eingeholt werden.

Acht Gymnasien haben sich zur Teilnahme am Schulversuch "achtjähriges Gymnasium" entschlossen. Die Musikstunden werden folgendermaßen verteilt:

	5	6	7	8	9	10
Achtjähr.	3	2	2	1	1	2

Der Lehrplan wird für dieses Modell entsprechend geändert werden.

3 Facharbeit

Themenvorschläge zur Erstellung der Facharbeiten in der Kollegstufe wurden letztmals im Kontaktbrief 1989 als Information an Sie weitergegeben. Da wir in nächster Zukunft auf jeden Fall von einem Leistungskurs Musik ausgehen können, möchte ich gerne eine aktuelle Liste erstellen, die neue Ideen in die bestehende einfließen lässt. Dazu würde ich Sie um eine kurze Auflistung Ihrer Facharbeitsthemen bitten. So könnte für Kollegen, die zum ersten Mal einen Leistungskurs leiten, aber auch für "alte Hasen" ein Fundus an neuen Ideen gesammelt werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darauf hinweisen, bei der Themenstellung darauf zu achten, dass – im Zuge der allgemeinen Vernetzung und des immer umfangreicher werdenden Marktes "Internet" - die Themen stets einen hohen Anteil Eigenarbeit enthalten sollten, z. B.:

Die Arbeit mit dem Jugendchor *Ragazzi* (die Verfasserin erarbeitete als Chorleiterin je ein Beispiel aus der sogenannten U- und E-Musik; Inhalt der Arbeit war u. a. eine Kurzanalyse der beiden Werke, Pläne der Einstudierung mit speziellen Einsingübungen, Charakteristika eines Jugendchores);

Werner Wolf Glaser - ein Komponist der Gegenwart, basierend auf einem Briefwechsel zwischen der Schülerin und dem Komponisten, der in Schweden lebt; einschließlich einer Analyse der Klaviersonate Nr.1;

4 Musisches Gymnasium

Das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat den bisherigen Kanon der **Pflichtinstrumente** am Musischen Gymnasium auf **orchesterwirksame Blasinstrumente, klassische Gitarre und Harfe** erweitert (*KMS vom 15. 02. 1999 Nr. VI/5-S5402/18-8/16038*). Die **Entscheidung über die Zulassung trägt der jeweilige Schulleiter**. Der Schule dürfen dabei keine Mehrkosten entstehen. Das Staatsministerium kann auch keine Instrumentallehrer zuweisen; ebensowenig können die Ministerialbeauftragten um "die Bereitstellung entsprechender Finanzmittel" ersucht werden.

Ebenfalls der Entscheidung des Schulleiters obliegt es, den außerschulischen Instrumentalunterricht als Ersatz für den verpflichtenden Instrumentalunterricht am Musischen Gymnasium anzuerkennen. Daran sind folgende Bedingungen geknüpft:

- Angabe eines besonderen Grundes (z. B.: am Gymnasium kein Instrumentallehrer für spezielles Instrument vorhanden, besondere Förderung eines begabten Schülers),
- Erfüllung der Vorgabe der Pflichtstücke,
- Bewertung und Benotung der Schülerleistungen ausschließlich durch die Musiklehrer des Gymnasiums,
- Gleichwertige Qualifikation der außerschulischen Lehrkraft im Vergleich zum Instrumentallehrer der Schule.

GEMA – eine lästige Verpflichtung?

Immer wieder tauchen Fragen zu diesem Thema auf, immer wieder gibt es Unsicherheiten, wann eine Schule ein Konzert anmelden muss, Gebühren zahlen muss oder auf jeglichen Kontakt mit der Institution GEMA verzichten kann.

Ich möchte Sie kurz über dieses Thema informieren und Ihnen an einem Beispiel aus der eigenen Schulkonzert Erfahrung einen möglichen Ablauf hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Schule und GEMA aufzeigen:

Was ist die "GEMA"?

"Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte ist eine Verwertungsgesellschaft im Sinne des Wahrnehmungsgesetzes. Sie hat die Rechtsform eines wirtschaftlichen Vereins kraft staatlicher Verleihung mit Sitz in Berlin und steht unter der Aufsicht des Deutschen Patentamts sowie des Bundeskartellamts.

Bereits im Jahre 1903 gründeten Richard Strauss und Friedrich Rösch die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer (GDT), die Vorgängerin der GEMA.

Die GEMA nimmt die Urheberrechte wahr, die ihr die Mitglieder übertragen haben. Dem Musiknutzer stellt die GEMA stellvertretend für den Urheber gegen entsprechende Vergütung das Weltrepertoire von derzeit rund zwei Millionen Werken zur Verfügung. Sie spielt also eine treuhänderische Vermittlerrolle.

Nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz ist die GEMA verpflichtet, jeder Nutzung urheberrechtlich geschützter Musik nachzugehen und zu prüfen, ob Vergütungsansprüche zu stellen sind. Die Vergütung richtet sich nach festen, im Bundesanzeiger veröffentlichten Tarifen."

2 Schulkonzerte

Bei bühnenmäßigen Aufführungen dramatisch-musikalischer Werke wie Opern oder Musicals werden die Aufführungsrechte nicht durch die GEMA, sondern durch den Urheber selbst, den Bühnenverlag oder den Bühnenvertrieb wahrgenommen.

Bei Schulkonzerten mit einzelnen Programmnummern müssen Sie ein solches Konzert erst dann **anmelden**, wenn **mindestens eine** der folgenden Gegebenheiten **zutrifft**:

- * Sie verlangen Eintrittsgeld.
- * Sie laden die Öffentlichkeit ein (Zeitung, Plakate, verschickte Einladungen)
- * Bei der Aufführung wirken Musiker mit, die von Ihnen dafür bezahlt werden.

In diesem Falle müssten Sie das Konzert bei der GEMA anmelden. Bei der Anmeldung müssen Sie folgende Angaben berücksichtigen:

- Datum und Ort und Art der Veranstaltung, Zahl der Veranstaltungen (falls Sie das Konzert wiederholen), Ort der Veranstaltung
- Fassungsvermögen des Veranstaltungsraumes (Sitzplätze, Größe in qm)
- Eintrittsgeld (oder Programmkosten oder sonstiges Entgelt)
- Anzahl der ausübenden Künstler (= Schüler)
- Besonders wichtig ist natürlich das Programm des Konzertes mit allen Wiederholungen und Zugaben (entweder beilegen oder im Formular ausfüllen)

Das entsprechende Formblatt E/1, das wohl die Norm für alle Regierungsbezirke darstellt ist bei der GEMA anzufordern.

Die GEMA berechnet dann aufgrund Ihrer Angaben den für dieses Konzert zuständigen Tarif.

Doch der ganze Verlauf nun an einem Beispiel aus dem Jahr 1995:

3 Die Arbeit mit der GEMA – ein Fallbeispiel

Die Musiklehrer der Schule planten ein Konzert in Zusammenarbeit mit Kunst und Theater – dem Zeitgeist entsprechend natürlich ein Musical. Man wählte das Musical "Linie 1" aus.

In einem Gespräch mit dem "Autorenverlag Frankfurt", bei dem die Aufführungsrechte liegen, wurde geklärt, dass eine Schule diese auf keinen Fall erwerben könne. Die Aufführungsrechte werden nur Profibühnen, Schauspielschulen oder ähnlichen Institutionen erteilt. Das Songbook mit einigen Liedern und der jeweiligen Begleitung in Form eines Klavierauszuges könne dagegen für Bearbeitungen verwendet werden.

In diesem Fall ist aber nicht mehr der Autorenverlag Frankfurt, sondern die GEMA zuständig.

Das veranstaltende und organisierende Team der Schule war sich einig: Es nahm die erhebliche Mehrbelastung in Kauf und beschloss, das Werk für seine eigenen Belange zu bearbeiten, eine mehr oder weniger eigene Fassung herzustellen. Da ohnehin das Schulorchester mit einbezogen werden sollte, mussten die Lieder vom Original für diese Besetzung arrangiert werden. Gemeinsam wurden die Songs ausgesucht, für Chor und Orchester arrangiert, die Theaterverantwortlichen erstellten eine Textfassung und das Stück kam unter dem Titel "Linie 1 – Songs und Szenen aus dem Musical" in Bearbeitung für das ... Gymnasium zur Aufführung.

Da die Schule keine so große Aula besitzt, aber viele Schüler und Eltern die Aufführung besuchen wollten, wurde die Aufführung an mehreren Abenden wiederholt.

Der Musiklehrer meldete das Konzert der GEMA, indem er das beiliegende Formblatt ausfüllte und ein detailliertes Programm beilegte (mit dem auf einem Programm üblichen Hinweisen wie etwa "Arrangements: Herr Müller, Zwischentexte und Szenen: Herr Mayer). Die Schule erhielt dann von der GEMA eine Rechnung in Höhe von DM 165,85 pro Abend.

Der Betrag kam folgendermaßen zustande:

Größe des Veranstaltungsraumes **bis 200 qm**

Eintrittsgeld **bis zu DM 8**

Daraus folgt laut Tariftabelle Spalte 03/D ein Vergütungssatz von (im Jahr 1995) **DM 193,75**. (Bitte beachten Sie die inzwischen erfolgte Erhöhung: im Jahr 1999 wären es bei Spalte 03/D DM 210,80)

Von diesem Betrag werden nun 20% sogenannter Gesamtvertragsnachlass abgezogen (siehe Anlage 3, Rückseite; die Schulen gehören als staatliche Spitzeninstitutionen zu den dort genannten Mitgliedern), und schließlich noch 7% Umsatzsteuer dazugerechnet.

Die Schule musste folglich pro Abend **DM 165,85** an die GEMA bezahlen.

4 Wichtige Adressen der GEMA

Hier die wichtigsten Adressen in Bayern:

München: Rosenheimer Straße 11

81667 München

Telefon: 089/480 03-01

Telefax: 089/480 03-940

Augsburg: Stettenstraße 6/8

86150 Augsburg

Telefon: 0821/5 03 08-0
Telefax: 0821/5 03 08-88

Nürnberg: Johannisstraße 1
90419 Nürnberg
Telefon: 0911/ 933 59-0
Telefax: 0911/ 933 59-254

- **Besondere Aktionen an Gymnasien**

Falls Sie Interesse haben, würde ich gerne im alljährlichen Kontaktbrief den einen oder anderen Hinweis auf besondere Konzerte, Projekte oder Aktionen im Zusammenhang mit dem Musikunterricht geben, d. h. eine kleine Ideenbörse eröffnen, die Anregungen oder neue Ideen geben kann.

Unter den Aspekten "Exkursionen, Schulkonzerte, Projekte und Aktionen" werde ich Ihre Veranstaltungen auflisten, die Sie mir im Laufe eines Schuljahres ganz formlos als E-Mail, Fax oder in einem Gespräch nennen. An drei Beispielen möchte ich Ihnen zeigen, was ich meine:

Exkursion – Die Münchner Volkshochschule veranstaltet im Wintersemester eine Konzertreihe unter dem Titel "**Klangspuren**". In den moderierten Konzerten wird jeweils ein Komponist der Gegenwart vorgestellt, meist mit einer Uraufführung, zu der die "Spuren" in der Musikgeschichte verfolgt werden. Diese Konzerte finden in der Regel an einem Abend in der Woche statt, es bietet sich aber auch die Gelegenheit, sie am Vormittag mit einer Schülergruppe zu besuchen (Anlage 1).

Schulkonzerte – hier sollen größere Veranstaltungen z. B. Musicals oder Schulopern aufgeführt werden.

Projekte – Im Rahmen eines praxisorientierten deutsch-tschechischen Musikprojektes hat das **Comenius-Gymnasium** in Deggendorf das "**Trio Accordo**" eingeladen. Die Idee stammt von der Vorsitzenden der Landeselternvereinigung Bayerns, Frau **Barbara von Schnurbein**, die bei der Premiere dieses Projekts durch das Programm führte. Diese Kammermusikgruppe besteht aus tschechischen Musikern, die selbst künstlerisch und pädagogisch tätig sind und zusammen mit den Schülern eine Unterrichtsstunde gestalten, in der sie ihre Instrumente vorstellen (Flöte, Gitarre, Akkordeon), klassische und zeitgenössische Musik vorspielen, auf nationales Kolorit in Volksmusik und Kammermusik eingehen und das alles in einem recht ansehnlichen Programm präsentieren. Nähere Informationen und Material dazu erhalten Sie hier am ISB.

Aktionen

- Das **Maria-Stern-Gymnasium** in Augsburg führt im Turnus von zwei Jahren einen **Kammermusikwettbewerb** durch. Die Schüler spielen einer hausinternen Jury vor und haben die Möglichkeit, einen Preis (Urkunde, CD oder Buchpreis, gestiftet vom Elternbeirat) zu gewinnen und sich im Preisträgerkonzert der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei können alle Altersstufen mitwirken, eingeteilt in Jgst. 5-7, 8-9 und 10-13. Es sind alle Besetzungen der Kammermusik möglich.

- Das **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium** in Weißenhorn hat anlässlich einer **Vortragsreihe** unter dem Motto "Die Schule als Kulturzentrum" Herrn **Prof. Arnold Feil** (Herausgeber einiger wichtiger Musikbücher) aus Tübingen eingeladen. Herr Feil arbeitete auch mit dem Leistungskurs während des Unterrichts (Mozart –Oper) und hielt am Abend einen gut besuchten öffentlichen Vortrag in der Schule.

Falls Sie an dieser Art von Ideenaustausch interessiert sind und wünschen, dass ich ihn im Kontaktbrief oder auch im Internet ausbaue (d. h. vermehrt Ihre Projekte vorstelle), bitte ich Sie um eine kurze Rückmeldung.

Hinweise zur Lehrerfortbildung

Informationen zu den geplanten Kursen finde Sie in der in der Regel im Lehrerzimmer ausliegenden Programmbroschüre. Bitte melden Sie sich für Kurse, an denen Sie interessiert sind, mit den dem Heft beiliegenden Anmeldeformularen frühzeitig an und bitten Sie die Schulleitung, die Anmeldung weiterzuleiten.

Folgende Kurse werden im ersten Schulhalbjahr 1999/2000 in Dillingen für Gymnasiallehrer angeboten:

LG 57/108 (06.09.99 – 10.09.99) **Musikalische Sommerakademie**

LG 57/180 (25.10.99 – 29.10.99) **Percussion-Training**, 3. Lehrgang der Sequenz

LG 57/270 (17.01.00 – 21.01.00) **Musikelektronik, Computer und Keyboard** als neue Unterrichtsmedien

Für das Sommerhalbjahr sind folgende Kurse vorgesehen:

- **Unterrichtsmethodik** im Musikunterricht der unteren Jahrgangsstufen
- **Romantik**: Kultur und Geistesgeschichte
- **House Techno & Co**
- **Tango** (Tanztraining und Musizieren)
- **Einführung in Theorie und Praxis des Jazz**
- **Musikalische Sommerakademie** für Instrumentalspiel und Kammermusik – Streicher und Klavier

Schulfunk und Schulfernsehen

Schulfunk und Schulfernsehen der Bayerischen Rundfunks stellen zu verschiedenen Themen im Lehrplan Sendungen zur Verfügung; diese Sendungen können als Ton- bzw. Videokassettenkopien nach der Ausstrahlung bei folgender Adresse bestellt werden:

Staatliche Landesbildstelle Süd-
bayern
Am Stadtpark 20 (Eingang Maria-
Eich-Straße 29)
81243 München
Tel. 089/1265-2531/32
Fax: 089/1265-2505

(Bei einer Bestellung ist der Schulstempel nötig, in Rechnung gestellt werden Material- und Versandkosten)

Die Zeitschrift "SCHULFUNK und SCHULFERNSEHEN" enthält die jeweiligen Programme, Bestellzettel und didaktischen Kommentare zu jeder Sendung sowie Arbeitsblätter, die für unterrichtliche Zwecke fotokopiert werden dürfen.

Bestelladresse: TR-Verlagsunion GmbH

Postfach 260202, 80059 München

(Ein Jahresabonnement kostet einschließlich Versandkosten DM 60,00)

Die Sendungen können bis zum Ende des auf die Ausstrahlung folgenden Schuljahres im Unterricht verwendet werden und müssen anschließend gelöscht werden. Das genaue Programm mit den Themen und Ausstrahlungsdaten aller Einzelsendungen sowie mit Informationen zu allen Begleitmaterialien kann unter folgender Adresse angefordert werden:

Bayerischer Rundfunk
Abteilung Schulfunk
80300 München

Sonstiges

Es ist noch darauf hinzuweisen, dass zur Ausstellung "Welttheater – Carl Orff" im Jahre 1996 Begleithefte für bayerische Schulen kostenlos zur Verfügung stehen. Sie sind im Orff-Zentrum in München erhältlich.

Die Adresse: Orff-Zentrum München

z. Hd. Frau Christine Morawa
Kaulbacherstr.16
80539 München

Dann bleibt mir nur noch, Ihnen schöne Ferien mit viel Licht, Entspannung und Erholung zu wünschen. **"Das Singen wird es bringen!"**

Herzliche Grüße

i. A.

Elisabeth Bauer, Studienrätin

Anlage 1:

Klangspuren <http://www.staatstheater.bayern.de>

Gesprächskonzerte im Gasteig - Carl-Orff-Saal

Die Bayerische Staatsoper in Zusammenarbeit mit der Münchener Biennale und der Müncher Volkshochschule.

Gefördert von den Freunden des Nationaltheaters e. V.

Konzeption und Gesprächsleitung: Siegfried Mauser und Peter Ruzicka

Im Zentrum der Gesprächskonzerte stehen Uraufführungen von Auftragswerken junger Komponisten. Das Programmkonzept ist auf historische Spurensuche angelegt: Es werden jeweils Kompositionen der Tradition und der neueren Musik, die einen besonderen Bezug zu dem uraufgeführten Werk haben, ausgewählt.

So entsteht für den Komponisten und sein Werk ein sinnvolles Spannungsfeld von Gegenwart und Geschichte. Die Vielfalt möglicher Bezugspunkte wird für das Publikum durch ein Gespräch mit dem Komponisten kommentiert.

Die Gesprächskonzerte aus der Reihe "Klangspuren" werden in Voraufführungen am Vormittag des jeweiligen Konzerttages für interessierte Schüler der Oberstufe Münchner und bayerischer Gymnasien nach vorheriger Anmeldung (Tel: 089/21851006) unter dem Titel "Kammermusik Spezial" in Probenräumen der Bayerischen Staatsoper präsentiert.